



Bibliographische Daten

Titel: Hertzbetrübtes mit Trost vermengtes Gespräch Deß ... Herrn
Georg Walthers ... Und Der ... Frawen Maria Magdalena/ gebornen
Heldin ... Als selbe ... 1646 ... diese mühselige Welt gesegnet ...

Ersteller: Friedrich Löchner

Signatur: 1 an Will. II. 1176. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hertzbetrübtet mit Trost vermengtes

Gespräch

Des Erbarn vnd Vornehmen Herrn Georg Walthers / Handelsmanns vnd Burgers / auch Genanten des grössern Raths alhier /

Und

Der Erbarn vnd Ehrentugendreichen Fräwen Maria Magdalena / gebornen Heldin / v. seiner geliebten Haus-Ehr S.

Als selbe Freytags den 18 Decembr. dieses zu endlauffenden 1646. Jahrs in höchsten Geburtschmerzen diese müheselige Welt gesegnet.

Auf hertzlich em Mitleiden vnd schuldiger Danckbarkeit auffgesetzt

von

Friderich Lochnerm Kaiserl. Notarien.

DIALOGUS.

Cantus à 4. Voc.

Altus

Tenor

Bassus

M. 1. Möcht ich sag mir/ardrößerschmerzen/solt ein schwerer Herzenleyd/ Als diß/wann zwey liebe Herzen/ der Tode voneinander scheid / sich wol finden? Ach du scheiden / du bringst mich in grosses Leiden.
 U. 2. Richtig ist es / dieses wallen / lieber Schatz / das nem ich für In dem / daß es Gott gefallen / offen steht mir schon die Thür / daß ich kan von diesem Leiden / wallen zu den rechten Freuden.
 M. 3. Ach/ach wie wird mir geschehen / wie / verlässest du mich gar? Möcht ich doch für angst vergehen / wann ich schau die Todtenbah. dein von mir so plötzlich scheiden / setz mich in grosses Leiden.
 U. 4. An dem hab ich kein belieben / daß du dich so grämen thust. Gott der wil den Glauben üben / vnd dir schaffen eine Lust / nach dem was auff dieses Leiden folgen wird / wo laurer Freuden.
 M. 5. Dich soll ich nun jetzt hin lassen / tragen / der du mich geliebt / Aber solt der Freude fassen / der so hertzlich wird berührt? Ach/ach du mußt von mir scheiden / lässest mich in grossen Leiden.
 U. 6. Liebes Herz gib dich zu Frieden / mache dich der Sorgen frey / Einmal wir seynd nicht geschieden / glaube daß zukünftig sey / da du mich nach diesem Leiden sehen wirst in vollen Freuden.
 7. Nun laß ab von eurem kräncken / liebe Kinder / du mein Herz / An diß solt ihr offte gedencken / daß ein ende hat der Schmerz / vnd daß ihr nach diesem Leiden / zu mir kommet wo viel Freuden.

Der Text.

1.
Möchten/sag mir/größer Schmerzen/
Solt ein schwerer Herzenleyd
Als diß/wann zwey liebe Herzen/
der Tode von einander scheid
Sich wol finden? Ach du scheiden/
Du bringst mich in grosses Leiden.

2.
Richtig ist es / dieses wallen/
Lieber Schatz / das nem ich für
In dem / daß es Gott gefallen/
Offen steht mir schon die Thür
daß ich kan von diesem Leiden
wallen zu den rechten Freuden.

3.
Ach/ach wie wird mir geschehen?
wie/verlässest du mich gar?

Möcht ich doch für Angst vergehen
wann ich schaw die Todtenbah.
dein / von mir so plötzlich scheiden/
setz mich in grosses Leiden.

4.
An dem hab ich kein belieben/
daß du dich so grämen thust/
Gott der wil den Glauben üben
vnd dir schaffen eine Lust/
Nach dem / was auff dieses Leiden
folgen wird / wo laurer Freuden.

5.
Dich soll ich nun jetzt hin lassen
tragen / der du mich geliebt:
Aber solt der Freude fassen
der so hertzlich wird betrübt?

Ach/ach du mußt von mir scheiden/
lässest mich in grossen Leiden.

6.
Liebes Herz / gib dich zu Frieden/
mache dich der sorgen frey/
Einmal / wir seynd nicht geschieden/
Glaube daß zukünftig sey
da du mich nach diesem Leiden
sehen wirst in vollen Freuden.

7.
Nun laß ab von eurem kräncken
liebe Kinder / du mein Herz.
An diß solt ihr offte gedencken/
daß ein ende hat der Schmerz/
vnd daß ihr nach diesem Leiden
zu mir kommet / wo viel Freuden.